

# LURUP .INFO

## INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG IN LURUP



**Hamburg. Deine Perlen.**  
Integrierte Stadtteilentwicklung



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



**Hamburg** | Bezirksamt  
Altona

# INHALT

## RISE LURUP WAS IST DAS EIGENTLICH?

- 03 Das Gebiet
- 04 Das Programm
- 05 Leitziele und Handlungsfelder

## HANDLUNGSFELDER DIE VERSCHIEDENEN ARBEITSBEREICHE VON RISE

- 06 Städtebauliche Struktur
- 07 Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
- 08 Wohnumfeld / öffentlicher Raum
- 09 Sport und Bewegung
- 10 Bildung
- 11 Soziales / Inklusion
- 12 Kultur im Stadtteil
- 13 Gesundheit
- 14 Zentren / Lokale Ökonomie
- 15 Mobilität
- 16 Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur
- 17 Arbeitsmarkt / Ausbildung

## RISE LURUP IM ÜBERBLICK

- 18 Leitziele und Handlungsfeldziele
- 20 Maßnahmen und Projekte
- 22 Information und Beteiligung
- 24 Gebietsmanagement

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN



Stadterneuerungs- und  
Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH  
Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg

Redaktion  
Ludger Schmitz, Isabel Maier

V.i.S.d.P  
Eike Christian Appeldorn, steg Hamburg mbH

### IM AUFTRAG VON



Bezirksamt Altona  
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung  
Jessenstraße 4, 22767 Hamburg

Januar 2023

Druck  
Reset St. Pauli, Druckerei GmbH  
Virchowstraße 8, 22767 Hamburg

# DAS GEBIET

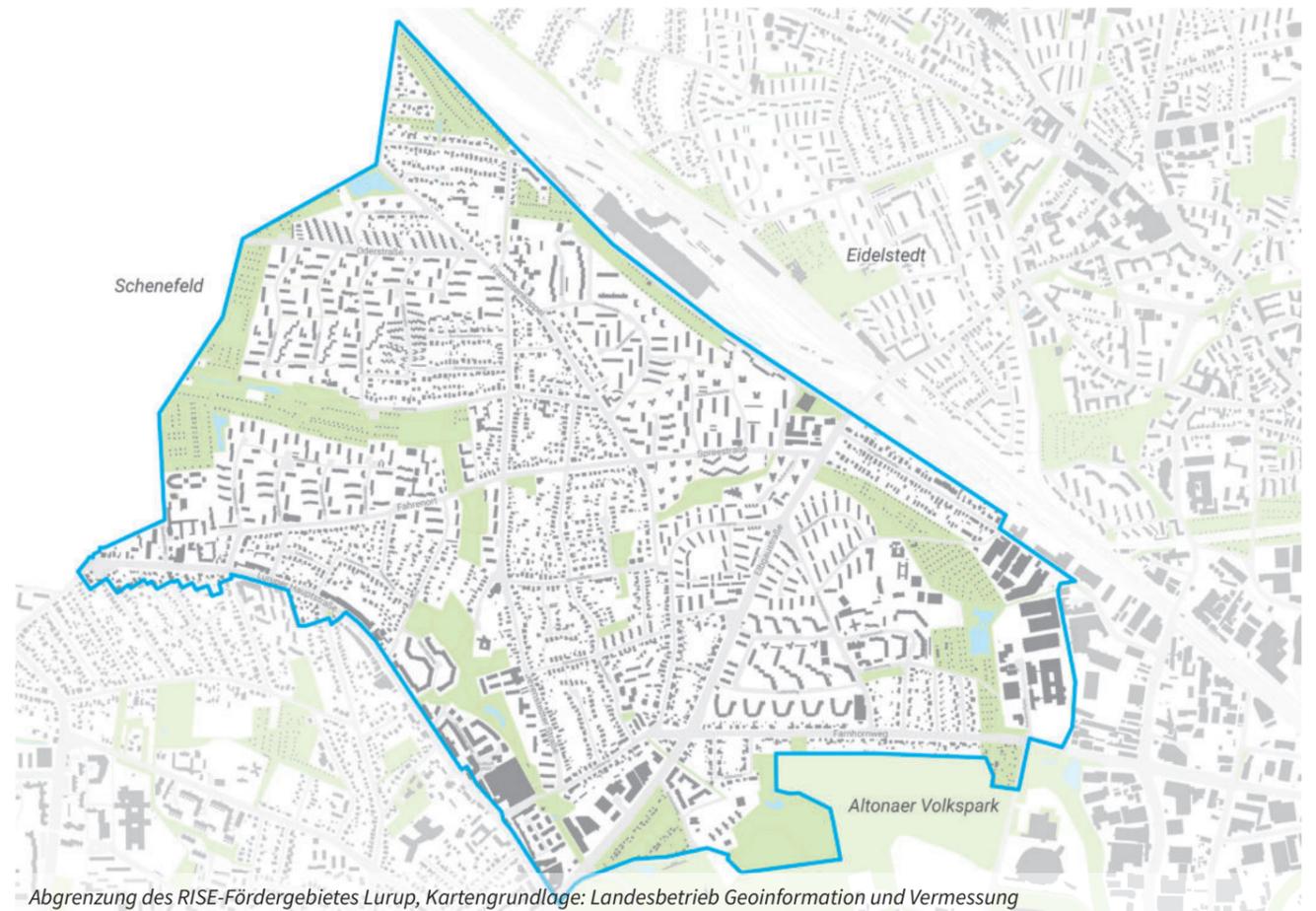


Verortung des RISE-Fördergebietes Lurup,  
Kartengrundlage: Landesbetrieb Geo-  
information und Vermessung

Das ca. 330 ha große RISE-Fördergebiet mit mehr als 26.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst den nördlichen und östlichen Bereich des Stadtteils Lurup zwischen der Luruper Hauptstraße im Südwesten, der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein im Nordwesten und dem Bahndamm im Nordosten sowie einen ca. 7 ha großen Bereich des Altonaer Volksparks im Stadtteil Bahrenfeld.

Die Bevölkerung im Gebiet ist jung und der Anteil der Familienhaushalte ist hoch. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Viele Menschen sind sozial und ökonomisch benachteiligt. Fast jedes dritte Kind lebt in Mindestsicherung.

Das Fördergebiet, in dem es heute etwa 12.000 Wohneinheiten gibt, ist ein gefragter Wohnstandort und befindet sich im Wandel. Es werden viele neue Wohnungen gebaut. Das erfordert Anpassungen der Infrastruktur. In einigen Bereichen gibt es städtebauliche Mängel. Zudem werden Entwicklungen im direkten Umfeld (bspw. Science City Bahrenfeld, Technologiepark) Auswirkungen auf das Fördergebiet haben.



Abgrenzung des RISE-Fördergebietes Lurup, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Mit dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (kurz RISE), das die Programme der Bund-Länder-Städtebauförderung unter einem Dach zusammenfasst, will der Hamburger Senat den sozialen Zusammenhalt in der Stadt stärken und die Lebensqualität in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf verbessern.

Die Fördergebiete sollen städtebaulich aufgewertet und sozial stabilisiert werden. Die Lebensqualität in den Quartieren wird durch Investitionen in die Bildungsinfrastruktur und soziale Infrastruktur, in das Wohnumfeld, in die Qualifizierung öffentlicher Plätze, Freiflächen und Grünanlagen, die Stärkung von Versorgungsstrukturen sowie in viele weitere Handlungsfelder verbessert.

Unter RISE laufen verschiedene Förderprogramme. Das Fördergebiet Lurup wurde in das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ aufgenommen. Der Förderzeitraum läuft bis Ende 2026.

Im Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ geht es um die Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität sowie der Nutzungsvielfalt. Es soll die Integration aller Bevölkerungsgruppen unterstützt und der Zusammenhalt in der Nachbarschaft gestärkt werden.

Dabei steht immer das integrierte, ganzheitliche Handeln in der Gebietsentwicklung im Kern. In Kooperation und fachlich übergreifend werden mit Behörden, Dritten und lokalen Akteurinnen und

Akteuren die vielfältigen Herausforderungen aufgegriffen, um die Lebensqualität, den sozialen Zusammenhalt und die Chancengerechtigkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern.

Das Integrierte Entwicklungskonzept (kurz IEK, 2022) ist der rote Faden für die Gebietsentwicklung im Fördergebiet. Hier sind die Aufgabenbereiche (Handlungsfelder) festgelegt und Ziele beschrieben sowie daraus abgeleitete Projekte und Maßnahmen benannt, die in den nächsten Jahren realisiert werden sollen. Kurzum: Es beschreibt Ziele, Strategien und Projekte für die angestrebte Entwicklung im Luruper Fördergebiet.



➔ Für tiefere Informationen lohnt sich ein Blick in das Integrierte Entwicklungskonzept. Sie finden es auf der Webseite [www.lurup.info](http://www.lurup.info) oder als Ansichtsexemplar im Stadtteilbüro.

Die Integrierte Stadtteilentwicklung betrachtet einen Stadtteil ganzheitlich und über die unterschiedlichen Themen, welche die Lebensqualität der Menschen vor Ort beeinflussen. Bild: Mirco Hülster / steg Hamburg

## LEITZIELE

Für das Fördergebiet wurden, basierend auf der Gebietsanalyse sowie dem Beteiligungsprozess zur Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK), drei übergeordnete **Leitziele** formuliert. Diese Leitziele beschreiben den angestrebten Zustand und bilden die Grundlage für den Gebietsentwicklungsprozess.



**WOHNEN & LEBEN**  
Lurup ist ein grüner, familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.



**BILDUNG & SOZIALES**  
Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur ist bedarfsgerecht gestaltet, vernetzt, gut erreichbar und stärkt mit ihren Angeboten die soziale Teilhabe.



**EINKAUFEN & VERSORGEN**  
Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.



## HANDLUNGSFELDER

➔ Die Handlungsfelder werden im Einzelnen ab S. 6 beschrieben

Umgesetzt werden die drei Leitziele für das Gebiet in zwölf verschiedenen Aufgabenbereichen (**Handlungsfelder**) der integrierten Stadtteilentwicklung. Auch hierfür werden jeweils Ziele benannt.

- ➔ Städtebauliche Struktur
- ➔ Sport und Bewegung
- ➔ Zentren / Lokale Ökonomie
- ➔ Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
- ➔ Bildung
- ➔ Mobilität
- ➔ Wohnumfeld / öffentlicher Raum
- ➔ Soziales / Inklusion
- ➔ Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und Blaue Infrastruktur
- ➔ Kultur im Stadtteil
- ➔ Gesundheit
- ➔ Arbeitsmarkt / Ausbildung

Zudem gibt es vier Aufgabenbereiche, die handlungsfeldübergreifend bearbeitet werden: „Integration und Inklusion“, „Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung“, „Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter“ sowie „Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention“.



## PROJEKTE

Erreicht werden die Handlungsfelderziele (und damit die Leitziele) durch die Verwirklichung zahlreicher unterschiedlicher **Projekte** und Maßnahmen.

➔ Projektüberblick auf Seite 18-19

## STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

In den Luruper Wohnquartieren werden in den nächsten Jahren teilweise weitere Wohnungsbauprojekte realisiert werden. Wenn diese baulichen Ergänzungen passend gestaltet sind und sich städtebaulich gut einfügen, bieten sie Chancen, die stadträumliche Qualität in den betreffenden Bereichen zu verbessern.

Im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung wird daher darauf geachtet, dass Neubauprojekte frühzeitig und transparent kommuniziert werden und dass diese Projekte möglichst mit Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern (bspw. Wohnen, Mobilität, Wohnumfeld, Klimaschutz) verknüpft werden.

Die städtebaulichen Entwicklungen entlang der Magistrale Luruper Hauptstraße sowie der Hauptverkehrsstraßen Elbgaustraße und Farnhornweg dienen nicht nur dem Wohnungsbau. Sie bieten Möglichkeiten für eine stärkere Nutzungsmischung (Wohnen, Gewerbeflächen für Einzelhandel, Gastronomie, Büros/Co-Working, Praxen) und für die



Im Bereich des Luruper Zentrums bestehen Chancen für eine Verknüpfung des Zentrumsbereichs nördlich und südlich der Luruper Hauptstraße. Foto: Mirco Hülster / steg Hamburg

Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Straßenräumen. Zudem können die Bedingungen für den öffentlichen Nahverkehr sowie für den Rad- und Fußverkehr verbessert werden.

Im Bereich des Luruper Zentrums bestehen Chancen für eine Verknüpfung des Zentrumsbereichs nördlich und südlich der Luruper Hauptstraße.

Im westlichen Abschnitt der Luruper Hauptstraße (westl. Ackerstieg) ist die Entwicklung der beiden Bebauungspläne Lurup 68 und 70 vorrangig. Im Bereich südlich und nördlich des Farnhornweges sowie an der Elbgaustraße (in diesen Bereichen hat die Stadt Hamburg bei Grundstücksverkäufen ein Vorkaufsrecht) steht zunächst die Entwicklung eines städtebaulich-landschaftsplanerischen Gesamtkonzeptes im Vordergrund.

### ZIELE

1. **Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.**
1. **Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.**



Neubauten müssen sich städtebaulich und gestalterisch gut einfügen. Foto: Mirco Hülster / steg Hamburg

## WOHNEN / LOKALER WOHNUNGSMARKT / WOHNUNGSWIRTSCHAFT

In einigen Bereichen des Fördergebietes gibt es mehrgeschossige Mietwohnhäuser mit zum Teil erheblichem energetischen Sanierungsbedarf. Deshalb soll die energetische Sanierung von Gebäuden fortgeführt werden. Zur Sicherung bezahlbarer Mieten sollen dabei Förderprogramme genutzt werden.

Da die Nachfrage nach Wohnraum in den nächsten Jahren weiter anhalten wird, werden auch im Fördergebiet neue Wohnungen gebaut werden müssen. Dabei sollen Möglichkeiten genutzt werden, bedarfsgerechten Wohnraum für unterschiedliche Haushaltstypen und Wohnformen zu schaffen (bspw. für Familien und Baugemeinschaften).



Umfangreichere Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen sind im Siedlungsbereich Katzbachstraße / Spreestraße / Friedrichshulder Weg erforderlich. Foto: Mirco Hülster / steg Hamburg

### ZIEL

1. **Durch sozialverträgliche Modernisierung, energetische Sanierung und Neubau besteht ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Wohnraumangebot.**



Energetische Sanierungsmaßnahmen bei der BVE-Wohnanlage Willi-Hill-Weg 10-26 sollen mit Wohnumfeldmaßnahmen verknüpft werden. Foto: steg Hamburg

Bis Ende 2026 entfallen bei mehr als 40 % der Sozialwohnungen im Fördergebiet die Belegungs- und Mietpreisbindungen. Es muss deshalb sichergestellt werden, dass auch neue geförderte Wohnungen mit entsprechenden Mietpreis- und Belegungsbindungen gebaut werden.

Räumliche Schwerpunkte beim Wohnungsneubau ergeben sich für die Gebietsentwicklung vor allem aus den Vorbereitenden Untersuchungen Luruper Hauptstraße (West) und dem Wohnungsbauprogramm Altona.

## WOHNUMFELD / ÖFFENTLICHER RAUM

In verschiedenen Quartieren wird das Wohnumfeld in den nächsten Jahren aufgewertet und sukzessive weiterentwickelt. Bisher wenig genutzte Spiel-, Grün- und Freiflächen sollen in Kooperation mit den Wohnungsgesellschaften zu Orten für nachbarschaftliche Kommunikation und Begegnung entwickelt werden.

Die SAGA wird u.a. Projekte im Flüsseviertel (bspw. Netze-Nachbarschaft, Weistriz-Nachbarschaft, Sude-Ost-Nachbarschaft) und am Willi-Hill-Weg umsetzen. In der Wohnanlage Lüdersring 119-127 führt der altoba eine umfangreiche Aufwertung des Wohnumfeldes durch.

Der BVE will in den nächsten Jahren Wohnumfeldmaßnahmen in den Bereichen Willi-Hill-Weg und Ueckerstraße durchführen.

Zudem werden auch öffentliche Spielplätze und Freizeitflächen modernisiert und zeitgemäß ausgestattet. In der Luruper Hauptstraße ist mit dem sog. Pocketpark bereits eine Maßnahme in Bau. Mit dem Spielplatz Warthestraße (am sog. Ententeich) hat das Bezirksamt ein weiteres Projekt in Planung.



Der Netzeplatz wird in seiner Funktion und Gestaltung überarbeitet und mit dem angrenzenden Spielplatz Netzstraße verknüpft. Foto: steg Hamburg

Im Lüdersring soll das beidseits der Straße Moorwisch gelegene Bildungshaus Lurup (Grundschule Langbargheide / Kita Moorwisch) räumlich verbunden werden. Dabei soll ein attraktives und sicheres Entree geschaffen werden.

Aufgewertet und neu gestaltet wird auch der Eingangsbereich des Goethe Gymnasiums am Rispenweg. Das betrifft Schulflächen sowie angrenzende, öffentliche Wege. Bei beiden Projekten soll im Jahr 2023 mit der Beteiligung und Vorplanung gestartet werden.

Bei all diesen Maßnahmen im Außenbereich müssen die unterschiedlichen Nutzungsansprüche von Erholung und Freizeit, aber auch Sicherheitsansprüche und Aspekte des Naturschutzes abgewogen und in Einklang gebracht werden.



Durch die Umgestaltung eines Abschnitts der Straße Moorwisch soll das Konzept „Bildungshaus Lurup“ auch stadträumlich umgesetzt werden. Foto: steg Hamburg

### ZIELE

1. Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.
2. Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.

## SPORT UND BEWEGUNG



Die neueröffnete Parksportanlage an der Flurstraße (außerhalb des Fördergebietes) entspricht in ihrer Gestaltung den Zielen für „Sport und Bewegung“. Foto: Bezirksamt Altona

In Kooperationen mit lokalen Sportvereinen sollen weitere, leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote entwickelt und vor Ort in den Quartieren durchgeführt werden. Mit dem SV Lurup werden hierzu bereits Gespräche geführt.

Ein räumlicher Fokus liegt auf dem Sportstandort Vorhornweg / Altonaer Volkspark. Der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Bereich Bornmoorwiese soll als Ort für Bewegung und Sport weiterentwickelt und qualifiziert werden.

Für Kinder und Jugendliche haben auch die Schulhöfe eine wichtige Funktion als Sport- und Bewegungsfläche im Freien. In Kooperation mit der Schulbehörde (BSB) und Schulbau Hamburg (SBH) sollen Schulhöfe im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung unter bewegungsfördernden Aspekten punktuell aufgewertet werden.

Gute Voraussetzungen für eine bewegungsfördernde Gestaltung und Ausstattung des Schulgeländes, die den Bedürfnissen der Grundschulkinder gerecht werden, bieten z.B. die in Planung befindlichen, umfangreichen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen bei der Grundschule Langbargheide.

### ZIELE

1. Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.
2. Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.

Bei der Grundschule Franzosenkopel ist im Rahmen der von BSB/SBH geplanten, baulichen Erweiterung der Schule auch die Ergänzung der Sportanlagen vorgesehen.

Und auch an der Fridtjof-Nansen-Schule bieten sich an beiden Standorten (Fahrenort und Swatten Weg) Möglichkeiten für eine punktuelle, bewegungsfördernde Aufwertung der Schulgelände.



Schulhöfe sollen unter bewegungsfördernden Aspekten punktuell aufgewertet werden. Foto: Mirco Hülster / steg Hamburg

Mit der im September 2022 eröffneten „Offene Recycling Werkstatt“ (Elbgaustraße 244) sind neue Räumlichkeiten für außerschulische Bildungsangebote entstanden. Die Angebotsstruktur von außerschulischen Bildungsmöglichkeiten wird dadurch deutlich bereichert. Im offenen Werkstatt-Treff werden Plastik und andere Materialien recycelt und es werden daraus neue Produkte mit sozialem und ökologischem Nachhaltigkeitsbezug hergestellt. Anspruch des Trägers Insel e.V. ist es, eine Verbindung von Nachhaltigkeit und Sozialem zu ermöglichen und zugleich einen einfachen Zugang zu Umweltbildung sowie aktive Teilhabe am Umweltschutz für alle zu schaffen. Hier soll möglichst vielen Menschen die Chance geben werden, mitzumachen. Die Werkstatt ist offen für jeden – unabhängig von der Herkunft oder ob jemand eine Beeinträchtigung hat. Bezahlen muss man nichts.



Die „Offene Recycling Werkstatt“ bietet außerschulische Bildungsangebote zum Thema Umweltbildung. Foto: steg Hamburg

## ZIELE

1. Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.
2. Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf unterstützt.

An der Grundschule Langbargheide wird bereits seit 2021 das Projekt „Schulentoren“ durchgeführt. Hier informieren, beraten und unterstützen Eltern als Mentoren/-innen andere Eltern bei der Entwicklung der Lernbiografie ihrer Kinder und der Vorbereitung der schulischen Übergänge (Grundschule / weiterführende Schule). Parallel dazu baut die Schule im Rahmen des Projektes ihr Netzwerk mit außerschulischen Partner/innen weiter aus.



Mit der STS Lurup soll ein Kooperationsnetzwerk für Schulpraktika aufgebaut werden. Foto: steg Hamburg

Im Bereich Lüdersring entstehen mit dem Projekt „Bürgerzentrum“ (Arbeitstitel) neue Räumlichkeiten, die auch für Bildungsangebote genutzt werden können. Perspektivisch gilt dies auch für das am Fahrenort noch zu entwickelnde Familienzentrum.

Die Stadtteilschule Lurup hat Unterstützungsbedarf im Themenbereich „Schulpraktika / Einblicke in die Arbeitswelt“ angemeldet. Das Gebietsmanagement wird die Schule dabei unterstützen, das Netzwerk der Kooperationspartner/innen in diesem Themenbereich zu erweitern und zu verstetigen.

## ZIEL

1. Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.



Das alte Spielhaus Fahrenort soll durch einen Neubau ersetzt – und um Räume für Angebote der Familienförderung ergänzt werden. Foto: steg Hamburg

Insbesondere in den Siedlungsreichen Lüdersring und Flusseviertel sollen die räumlichen Bedingungen für Angebote der Familienförderung verbessert werden. Außerdem sollen Konzepte und Angebote der Familienförderung bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Ein Schlüsselprojekt im Bereich Lüdersring ist das „Bürgerzentrum“ (Arbeitstitel), das in einer leerstehenden Ladenfläche in der Langbargheide entsteht. Neben dem Eltern-Kind-Zentrum wird es einen kleinen Café-Bereich geben und ver-

schiedene Träger werden hier Informations- und Beratungsangebote für Bewohnerinnen und Bewohner durchführen.

Für das Flusseviertel ist die Erneuerung und Entwicklung des Spielhauses Fahrenort ein Schlüsselprojekt. Geplant ist ein Neubau, in dem es zusätzlich zum Spielhaus auch Räume gibt, die für unterschiedliche Angebote der Familienförderung genutzt werden können. Letztlich entsteht damit an diesem bewährten Standort ein kleines „Familienzentrum“.

Notwendig ist darüber hinaus die Verbesserung der räumlichen Bedingungen für den Mädchentreff Lurup und das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) in der Netzstraße.

Inklusion ist in der Integrierten Stadtteilentwicklung ein Querschnittsthema, das bei der Initiierung, Entwicklung und Umsetzung aller RISE-Projekte berücksichtigt werden muss.



In dieser Ladenzeile an der Langbargheide entsteht das „Bürgerzentrum Lüdersring“ (Arbeitstitel). Foto: steg Hamburg



Die räumlichen Bedingungen der am Netzplatz ansässigen Einrichtungen KiFaZ und Mädchentreff müssen verbessert werden. Foto: steg Hamburg

Von besonderer Bedeutung ist die Entwicklung zukunftsträchtiger räumlicher Bedingungen für das Stadtteilkulturzentrum Lurup. Dies ist eine große Herausforderung, für die in enger Zusammenarbeit mit dem Trägerverein (Lichtwark-Forum Lurup e.V.) eine gute Lösung entwickelt werden soll. Viele Fragen müssen geklärt werden: Welche Räumlichkeiten werden zukünftig gebraucht? Wie viel Geld steht dauerhaft für den Betrieb zur Verfügung? Welcher Standort ist geeignet? Gibt es beim Bau Möglichkeiten für eine Kooperation? Nicht unbedeutend ist auch die Finanzierung der Baukosten. Nach den ersten Gesprächen ist deutlich geworden, dass ein längerer Prozess bevorsteht.

## ZIEL

1. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.

Seit August 2020 gibt es, angegliedert an die Stadteilschule Lurup, das LURUM. Auch hierfür hat der Verein Lichtwark-Forum Lurup die Trägerschaft übernommen. Das LURUM bietet ein vielfältiges und mehrsprachiges Kultur-, Bildungs- und Gesundheitsangebot. Zudem stehen die Räumlichkeiten für Treffen von Initiativen aus dem Stadtteil zur Verfügung. Hier sind Gruppen und Kurse willkommen. Die Möglichkeiten und Angebote, die das LURUM bietet, sind bei der Bevölkerung aber noch nicht ausreichend bekannt. Dies soll im Rahmen der Gebietsentwicklung verbessert werden.

Bedeutsam ist auch der Erhalt und die Sanierung der 1823 erbauten, denkmalgeschützten Schulkate an der Luruper Hauptstraße. Wie das Gebäude zukünftig genutzt wird, ist zurzeit noch offen.

Weiter konkretisiert werden muss noch die Idee eines digitalen und analogen Informations-/ Beschilderungssystems für den Stadtteil (bspw. mit Hinweisen auf historische Orte, öffentliche Spielplätze, Institutionen und Einrichtungen).



Das Stadtteilkulturzentrum Lurup braucht angemessene Räumlichkeiten. Gemeinsam mit dem Lichtwark-Forum Lurup e.V. (Träger) soll dafür eine zukunftsträchtige Lösung entwickelt werden. Bild: steg Hamburg



Der „Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland“ regt in der öffentlichen Parkanlage spielerisch zu Bewegung entlang der Wege an. Foto: Sabine Tengeler

Thematischer Schwerpunkt ist die Bewegungsförderung außerhalb von Vereinen, Schulen und Einrichtungen. Erreicht werden soll dies vor allem durch eine attraktive Gestaltung und Ausstattung von Spiel- und Freizeitflächen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu sportlicher Aktivität und Bewegung im Freien anregt.

Mit dem Projekt „Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland“ wurde bereits ein erstes Projekt realisiert, das in besonderer Weise auf bewegungsfördernde Aspekte abzielt. Im Flüsseviertel und am Lüdersring (Wohnumfeldprojekte der SAGA und des alboba) sowie im öffentlichen Grünzug Fahrenort – Swatten Weg sind bereits weitere Projekte in Planung.

Damit das medizinische Versorgungsangebot sowie die vielfältigen Gesundheitsprojekte und -angebote in der Bevölkerung besser wahrgenommen werden, wird das RISE-Gebietsmanagement die im Stadtteilhaus ansässige Lokale Vernetzungsstelle Prävention dabei unterstützen, dafür geeignete Formate zu entwickeln und umzusetzen.

Zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Lurup soll auch eine enge Kooperation mit dem neuen Lokalen Gesundheitszentrum (LGZ) am Osdorfer Born beitragen.

## ZIELE

1. Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt.
1. Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt

Damit die Ansiedlung von medizinischen Praxen und anderen Gesundheitsdienstleistungen nicht an geeigneten Flächen scheitert, wird das RISE-Gebietsmanagement in Gesprächen mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern darauf hinwirken, dass bei Neubauten an zentralen Standorten, wie der Luruper Hauptstraße, auch gewerbliche Flächen vorgesehen werden, die für Gesundheitsdienstleistungen geeignet sind.



An der Weistrizstraße will die SAGA den in die Jahre gekommenen Bolzplatz mit dem angrenzenden Spielplatz zusammenzudenken und als attraktiven Spiel-, Sport-, und Aufenthaltsbereich aufwerten. Foto: steg Hamburg

## ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE

Der nordöstliche Bereich des Luruper Zentrums (Eckhoffplatz / Luruper Center) übernimmt eine zentrale Versorgungsfunktion für das Fördergebiet. Auf Grundlage der Ergebnisse der „Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz“ werden in Zusammenarbeit mit Grundeigentümer/innen und dem Luruper Forum die Planung zur Aufwertung des Freiraumes (insbesondere Eckhoffplatz) konkretisiert und abgestimmt, damit konkrete Maßnahmen definiert und umgesetzt werden können. Dabei ist auch das langfristige Ziel einer stärkeren Verknüpfung der Zentrumsbereiche nördlich und südlich der Luruper Hauptstraße zu beachten.



Im Zuge von Baumaßnahmen an den Elbgau-Passagen sollen Maßnahmen zur Aufwertung des Nahversorgungsstandortes realisiert werden. Foto: steg Hamburg

### ZIELE

1. **Der Bereich Eckhoffplatz / Luruper-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.**
2. **Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.**



Das Luruper Zentrum soll gestärkt und die trennende Wirkung der Luruper Hauptstraße gemindert werden. Dem Eckhoffplatz kommt dabei eine große Bedeutung zu. Foto: steg Hamburg

Beim Nahversorgungsstandort Elbgau-Passagen plant der Grundeigentümer umfangreiche bauliche Maßnahmen (u.a. auch Neubau von Wohnungen). Im Zuge dieser Entwicklung sollen auch Maßnahmen zur Stärkung und Aufwertung des Nahversorgungsstandortes realisiert werden.

Die Maßnahmen zur Stärkung des Luruper Zentrums und zur Stabilisierung und Aufwertung der Nahversorgungsstandorte werden durch das Projekt „LokalAktiv“ flankiert. Der Träger (Unternehmer ohne Grenzen e.V.) unterstützt Inhaber/innen kleiner und mittlerer Unternehmen und ihre Beschäftigten sowie Unternehmensgründer/innen in Lurup durch gezielte Coaching-, Qualifizierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

## MOBILITÄT



Der Fokus im Bereich Mobilität liegt auf der Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes. Hierzu gehören auch die grünen Wegeverbindungen abseits von Straßen. Foto: steg Hamburg

Im Bereich Mobilität ist die Förderung des nicht motorisierten Verkehrs vordringlich. Die Gebietsentwicklung konzentriert sich dabei auf den Ausbau und die Verbesserung des Fuß- und Radwegenetz. Dies umfasst auch die grünen Wegeverbindungen abseits der Straßen.

Wohnumfeldmaßnahmen, Wohnungsneubauprojekte und Modernisierungsmaßnahmen ebenso wie die Aufwertung der Nahversorgungsstandorte bieten zudem Möglichkeiten zum Ausbau von Sharing-Angeboten (bspw. Carsharing, Bike-Sharing), von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und für den Bau von zusätzlichen, gesicherten Fahrradabstellanlagen.

### ZIEL

1. **Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt**

Eine gewichtige Rolle im öffentlichen Personennahverkehr spielen die Busse. Hier gibt es noch Verbesserungsbedarf, bspw. in der Luruper Hauptstraße. Dem Hamburg-Takt entsprechend sollen bis 2030 allen Menschen im Fördergebiet von morgens bis in die Abendstunden binnen fünf Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot mit optimalem Service bei hoher Qualität erreichen können. Das Gebietsmanagement wird in allen Gesprächen darauf hinwirken, das ÖPNV-Netz um passende Ergänzungsangebote zu erweitern.



Auch der öffentliche Personennahverkehr soll, insbesondere in Hinblick auf Busverbindungen, gestärkt und mit passenden Angebote ergänzt werden. Foto: steg Hamburg



Der Ausbau von innovativen Sharing-Angeboten und einer guten Ladeinfrastruktur für E-Mobilität wird gefördert. Foto: steg Hamburg

Darüber hinaus soll punktuell die Querung von Straßen für den Fußverkehr verbessert werden. Dies wird in Abstimmung mit dem Bezirksamt, der Polizei und lokalen Akteuren im weiteren Gebietsentwicklungsprozess konkretisiert.

# KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR

## ZIELE

1. In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.
2. Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.

Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung und Qualifizierung der quer durchs Fördergebiet verlaufenden Landschaftsachse Volkspark. Neben der Aufwertung einzelner Abschnitte (bspw. zwischen Fahrenort und Swatten Weg) müssen im Böverstpark („Matschweg“) sowie zwischen Böverstpark und Fahrenort noch einzelne private Grundstücksteile angekauft werden, um eine durchgängige öffentliche Grünverbindung herrichten zu können. Im Anschluss sollen diese Bereiche als Grünanlagen und grüne Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr gestaltet werden. Dies sind Schlüsselprojekte der RISE-Gebietsentwicklung.



Die Landschaftsachse Volkspark soll weiter qualifiziert und durchgängig erlebbar gemacht werden. Zudem soll die Zugänglichkeit aus den Quartieren verbessert werden. Foto: Mircó Hülster / steg Hamburg



Mit der „Klimazentrale Altona“ besteht ein Begegnungs- und Informationsort rund um alltagsnahe Aspekte des Klimaschutzes. Foto: Jasmin Sohnmann/superurban

Aufgewertet wird auch die Grünverbindung Luruper Hauptstraße – Fahrenort, die als Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr dient.

Neben der Aufwertung von Grünflächen sollen in den Straßen möglichst viele zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Bei der Entwicklung von RISE-Projekten werden die Ziele des Hamburger Klimaplanes sowie der Strategie für Regenwassermanagement und Regeninfrastrukturanpassung (RISA) beachtet.

Zudem wird die energetische Modernisierung des Gebäudebestandes fortgeführt.

Im November 2022 hat das Bezirksamt Altona mit der „Klimazentrale Altona“ in den Elbgau Passagen einen (befristeten) Knotenpunkt zum Thema Klimaschutz im Fördergebiet geschaffen. Die Klimazentrale ist ein Begegnungs- und Informationsort für Menschen aus Lurup, Altona und ganz Hamburg. Als „Reallabor“ steht der Treffpunkt allen Menschen offen, die gemeinsam entdecken wollen, wie sie ihren Alltag und ihr Umfeld klimagerechter gestalten können.

# ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG

Vor dem Hintergrund des hohen Anteils arbeitsloser Menschen an der Bevölkerung werden auch zukünftig wohnortnahe Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote im Fördergebiet durchgeführt.

Die Projekte richten sich insbesondere an Bewohnerinnen und Bewohner, bei denen Gründe vorliegen, die eine Beschäftigungsaufnahme erschweren. Dazu zählen unter anderem gesundheitliche Einschränkungen, psychische Belastungen, Betreuungspflichten (z. B. Kindererziehung oder Pflege), Langzeitarbeitslosigkeit, ein fehlender Schulabschluss oder Sprachprobleme.



LuBiene bietet Langzeitarbeitslosen eine Beschäftigung und qualifiziert sie zu Alltagsbegleiter/innen von Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung sowie chronisch Kranken. Foto: steg Hamburg

## ZIEL

1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.



Das Projekt „JobCoach“ unterstützt Eltern ohne Berufsabschluss bei ihrem (Neu-) Start in die Arbeitswelt. Foto: Toa Heftiba / Unsplash.com

Die Fortführung des Projektes „JobCoach“ (Standorte: Bildungshaus Lurup und LURUM) im Jahr 2023 ist gesichert. Das Projekt unterstützt Eltern ohne Berufsabschluss bei ihrem (Neu-) Start in die Arbeitswelt.

Mindestens bis Ende 2023 kann auch das Projekt „Alltagsbegleiter“ („LuBiene“, Lüdersring 2c) weitergeführt werden. LuBiene bietet Langzeitarbeitslosen eine Beschäftigung und qualifiziert sie zu Alltagsbegleiter/innen. Diese wiederum bieten Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung sowie chronisch Kranken und deren Angehörigen mit geringem Einkommen verschiedene Dienstleistungen zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung.

# LEITZIELE



## WOHNEN & LEBEN

Lurup ist ein grüner, familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.



## BILDUNG & SOZIALES

Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur ist bedarfsgerecht gestaltet, vernetzt, gut erreichbar und stärkt mit ihren Angeboten die soziale Teilhabe.



## EINKAUFEN & VERSORGEN

Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.

# HANDLUNGSFELDZIELE



### STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

1. Ergänzende Neubauten werten die Bestandsquartiere städtebaulich und gestalterisch auf.
2. Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit gestärkter Wohnfunktion, intensiver Nutzungsmischung und attraktivem Stadtbild sowie zeitgemäßen Verkehrsanlagen für alle Teilnehmende.



### SPORT UND BEWEGUNG

1. Vielfältige, zeitgemäße, kostengünstige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote im Quartier, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, werden intensiv genutzt.
2. Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.



### KULTUR IM STADTTEIL

1. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.



### GESUNDHEIT

1. Das Versorgungsangebot ist angemessen und die zusätzlichen Angebote zur Gesundheitsförderung sind ausreichend bekannt.
2. Bei der Konzeption von Maßnahmen insbesondere im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum werden bewegungsfördernde Aspekte berücksichtigt



### ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE

1. Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität, einer guten Nutzungsmischung inklusive Flächen für Arztpraxen und einem attraktiven Branchenmix entwickelt.
2. Die weiteren dezentralen Nahversorgungsstandorte funktionieren durch ein angemessenes Angebot, inklusive Flächen für Arztpraxen, attraktive Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität.



### MOBILITÄT

1. Die Mobilitätswende wird in Lurup durch ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, einen verbesserten ÖPNV, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität unterstützt.



### KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR

1. In der Gebietsentwicklung werden ökologische Aspekte und Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.
2. Die Landschaftsachse Volkspark ist gestärkt und erlebbar.



### WOHNEN / LOKALER WOHNUNGSMARKT / WOHNUNGSWIRTSCHAFT

1. Durch sozialverträgliche Modernisierung, energetische Sanierung und Neubau besteht ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Wohnraumangebot.



### BILDUNG

1. Für Angebote der Erwachsenenbildung stehen ausreichende und angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.
2. Schulen werden bei bedarfsorientierten zusätzlichen Angeboten, z.B. zum Übergang Schule/Beruf unterstützt.



### WOHNUMFELD / ÖFFENTLICHER RAUM

1. Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzungen für alle Generationen.
2. Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind zeitgemäß ausgestattet, ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung und bieten insbesondere auch Treffpunkte für Jugendliche.



### SOZIALES / INKLUSION

1. Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.



### ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG

1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.



# MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Stand: Januar 2023

- ★ = Schlüsselprojekte
- = abgeschlossene Projekte
- = Projekte in Bearbeitung / Umsetzung
- (gestrichelt) = Projekte in Planung

## Städtebauliche Struktur

- 1 Vorbereitungende Untersuchungen (VU) gem. § 141 BauGB für den Bereich Luruper Hauptstraße (West)

## Wohnumfeld / öffentlicher Raum

- 2 Wohnumfeld Willi-Hill-Weg 10-26
- 3 Willi-Hill Nachbarschaft
- 4 Sude-Ost Nachbarschaft
- 5 Weistritz Nachbarschaft
- 6 Netze Nachbarschaft
- 7 Wohnumfeld Lüdersring 119-127
- 8 Spielplatz Warthestraße
- 9 Pocketpark Luruper Hauptstraße
- 10 Spielplatz Fahrenort / Am Kiel
- 11 Spielplatz Ammernweg / Langbargheide
- 12 Spielplatz Rispenerweg
- 13 Spielplatz Friedrichshulder Weg
- 14 Spielplatz Franzosenkoppel

- 15 Peene Nachbarschaft
- 16 Recknitz Nachbarschaft
- 17 Ohle Nachbarschaft
- 18 Sude-West Nachbarschaft
- 19 Neiße Nachbarschaft
- 20 Warthe Nachbarschaft
- 21 Räumliche Verbindung Grundschule Langbargheide - Bildungshaus Lurup
- 22 Goethe-Gymnasium: Neugestaltung des Eingangsbereiches am Rispenerweg
- 23 Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich des BVE-Bestandes Ueckerstraße

## Bildung

- 27 Plastik Recycling: Offene Werkstatt
- 28 Schulmentoren - Grundschule Langbargheide

## Soziales / Inklusion

- 29 Bürgerzentrum Lüdersring ★
- 30 Machbarkeitsstudie Spielhaus Fahrenort / Familienzentrum ★

## Kultur im Stadtteil

- 31 Stadtteilkulturzentrum Lurup: Erarbeitung eines Konzeptes für die für baulich-räumliche Entwicklung (inklusive Prüfung möglicher Standorte)

## Gesundheit

- 32 Fitness- und Bewegungsparcours Böverstland

## Zentren / Lokale Ökonomie (Nahversorgungsstandorte)

- 33 Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz
- 34 ESF-RISE LokalAktiv Lurup 2021
- 35 Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Luruper Zentrum durch baulich/gestalterische Aufwertung des Freiraumes

## Mobilität

- 36 Ueckerstraße - Kreuzungsbereich
- 37 Ueckerstraße - Mobilitätshub
- 38 Öffentliche Sharing- u. E-Lademöglichkeiten (ohne Verortung)

## Klimaschutz/ Klimaanpassung/ Grüne und Blaue Infrastruktur

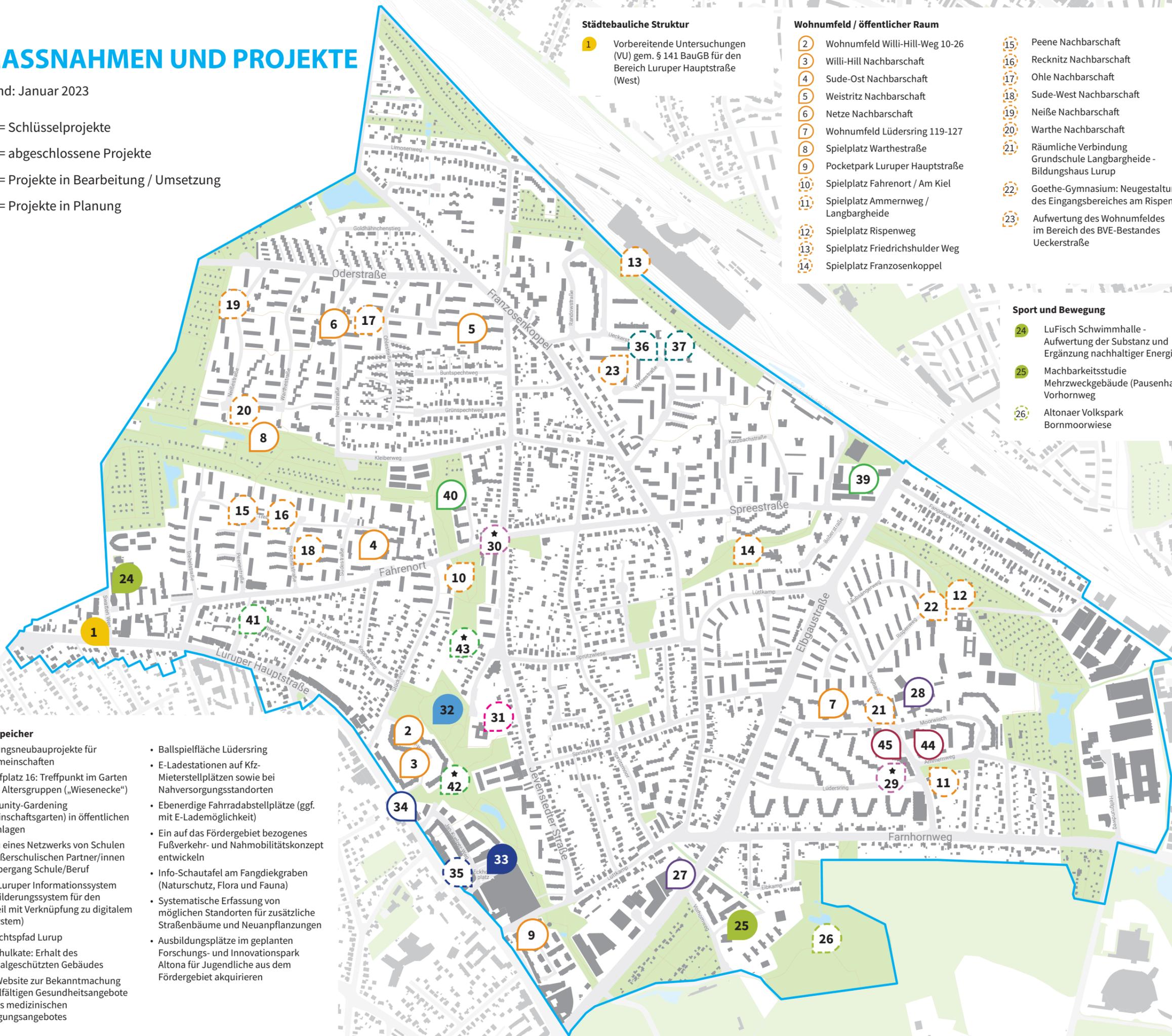
- 39 Klimazentrale Altona
- 40 Neugestaltung Grünverbindung Fahrenort / Swatten Weg
- 41 Aufwertung Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort
- 42 Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf eines privaten Grundstücks im Böverstpark ★
- 43 Landschaftsachse Volkspark verwirklichen: Ankauf von Teilflächen priv. Grundstücke zwischen Böverstpark und Grünanlage Fahrenort ★

## Arbeitsmarkt / Ausbildung

- 44 ESF-RISE JobCoach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Lurup 2021
- 45 ESF-RISE Alltagsbegleiter Lurup 2021 (ehem. „LuBiene“)

## Projektspeicher

- Wohnungsneubauprojekte für Baugemeinschaften
- Eckhoffplatz 16: Treffpunkt im Garten für alle Altersgruppen („Wiesenecke“)
- Community-Gardening (Gemeinschaftsgarten) in öffentlichen Grünanlagen
- Aufbau eines Netzwerks von Schulen und außerschulischen Partner/innen zum Übergang Schule/Beruf
- LUIS - Luruper Informationssystem (Beschilderungssystem für den Stadtteil mit Verknüpfung zu digitalem Info-System)
- Geschichtspfad Lurup
- Alte Schulkate: Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes
- Neue Website zur Bekanntmachung der vielfältigen Gesundheitsangebote und des medizinischen Versorgungsangebotes
- Ballspielfläche Lüdersring
- E-Ladestationen auf Kfz-Mieterstellplätzen sowie bei Nahversorgungsstandorten
- Ebenerdige Fahrradabstellplätze (ggf. mit E-Lademöglichkeit)
- Ein auf das Fördergebiet bezogenes Fußverkehr- und Nahmobilitätskonzept entwickeln
- Info-Schautafel am Fangdiekgraben (Naturschutz, Flora und Fauna)
- Systematische Erfassung von möglichen Standorten für zusätzliche Straßenbäume und Neuanpflanzungen
- Ausbildungsplätze im geplanten Forschungs- und Innovationspark Altona für Jugendliche aus dem Fördergebiet akquirieren



# INFORMATION UND BETEILIGUNG

Die Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten und der Eigenaktivität der Menschen im Fördergebiet gehört zu den gesamtstädtischen Leitzielen des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung. Zentrales Anliegen ist es, Sie/Euch zu motivieren, an der Entwicklung des Fördergebietes, einzelner Projekte oder Aktivitäten mitzuwirken, den sozialen Zusammenhalt im Gebiet zu stärken und die Netzwerke weiter auszubauen.



Die projektbezogene Beteiligung kann beispielsweise in Form von Workshops, ...  
Foto: steg Hamburg



... Mitmachaktionen ...  
Foto: steg Hamburg

## LURUPER FORUM

Das Luruper Forum ist zugleich Lurups RISE-Stadtteilbeirat und begleitet die Entwicklung des Stadtteils bereits seit 1999 engagiert. Das offene Gremium bietet einen Rahmen für alle, die sich im Stadtteil engagieren oder sich zu aktuellen Themen informieren wollen. Weitere Informationen gibt es unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)

Wir als Gebietsentwicklerin der steg arbeiten eng mit der Geschäftsführung des Luruper Forum zusammen und berichten regelmäßig und fortlaufend in den Sitzungen des Luruper Forums.



... oder auch direkt vor Ort erfolgen. Für jedes RISE-Projekt wird ein passendes Beteiligungsformat gewählt. Foto: steg Hamburg

## PROJEKTBEZOGENE BETEILIGUNG

Für jedes RISE-Projekt wird ein passendes Beteiligungsformat gewählt, das der Bedeutung des Projekts für das Fördergebiet in Art und Umfang gerecht wird. Die Beteiligungsformate unterscheiden sich in Art und Aufbau, um die jeweilige Zielgruppe bestmöglich zu erreichen. Die einzelnen Phasen eines Projektes (Ideensammlung, Planung, Baumaßnahme, Baubegleitung, Fertigstellung) können von Workshops, Mitmachveranstaltungen und Einweihungsfesten begleitet werden. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate werden anschaulich dokumentiert und veröffentlicht (siehe: [www.lurup.info](http://www.lurup.info)).

Die projektbezogene Beteiligung ermöglicht Ihnen/Euch, die Veränderungen vor Ort aktiv mitzugestalten. Die Erfahrung zeigt außerdem, dass die Beteiligung der Menschen vor Ort wesentlich zur Erhöhung der Akzeptanz und der Wertschätzung der Projekte und Maßnahmen beiträgt.



Foto:  
Sabine Tengeler

## VERFÜGUNGSFONDS

Falls Sie/Ihr gute Ideen für kleinere, schnell umsetzbare Projekte habt, die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern, kann dafür Geld aus dem Verfügungsfonds Lurup beantragt werden.

Der Verfügungsfonds wird vom Lichtwark-Forum Lurup e.V. verwaltet und aus RISE-Mitteln mit jährlich 15.000 € gefördert. Über die Bewilligung von Anträgen wird auf den Sitzungen des Luruper Forums entschieden. Die Anträge sollten bis zum 15. des Monats vorliegen, damit vor der Forumssitzung am Monatsende ausreichend Zeit bleibt, mögliche Fragen zu klären. Die Antragsteller/innen stellen ihre Projekte persönlich auf der Sitzung des Luruper Forums vor.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit „Lurup im Blick“ gibt es seit 1999 eine etablierte Stadtteilzeitung, die zehnmal im Jahr (als Heft und digital) herausgegeben wird. Die Zeitung informiert über die Arbeit des Luruper Forums und über Projekte und Fördermöglichkeiten des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE). Wir von der Gebietsentwicklerin steg berichten in der Stadtteilzeitung regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Planungen sowie die Möglichkeiten zur Information, Beteiligung und Mitwirkung im Rahmen von RISE.

Unser zentrales Informationsmedium als Gebietsentwicklerin ist die Website [www.lurup.info](http://www.lurup.info). Hier finden Interessierte allgemeine Informationen zum Fördergebiet, zum Verfahren, zu den RISE-Projekten und zu den Beteiligungsmöglichkeiten.



Das Luruper Forum bietet einen Rahmen für alle, die sich im Stadtteil engagieren oder sich zu aktuellen Themen informieren wollen. Foto: Sabine Tengeler

### Infos, Rat und Hilfe zum Verfügungsfonds gibt es

- beim Lichtwark-Forum Lurup e.V., Stadtteil-Kultur-Büro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg  
Tel. 040 – 280 55 553
- und bei uns im Stadtteilbüro (Luruper Hauptstraße 176), während der Sprechstunden.



Die Website [www.lurup.info](http://www.lurup.info) informiert über die Gebietsentwicklung. Foto: Alex Knight / unsplash.com, Bearbeitung steg Hamburg



Beteiligungsveranstaltungen werden über Plakate im öffentlichen Raum beworben. Foto: steg Hamburg

# GEBIETS- MANAGEMENT

Das Gebietsmanagement besteht aus der Gebietskoordination im Bezirksamt Altona und der vom Bezirksamt beauftragten Gebietsentwicklerin. Wir sind Ansprechpartnerin für alle Belange im RISE-Fördergebiet und Hüterin des Prozesses, vor Ort und im Bezirksamt.

## BEZIRKSAMT ALTONA

Im Bezirksamt sind Janie Wrage und Bernd Schnier für die Gebietskoordination verantwortlich.

*Bezirksamt Altona  
Fachamt  
Stadt- und Landschaftsplanung  
Abteilung  
Integrierte Stadtteilwicklung  
Jessenstraße 4, 22767 Hamburg*



JANIE WRAGE

janie.wrage  
@altona.hamburg.de  
040 - 42811-2792



BERND SCHNIER

bernd.schnier  
@altona.hamburg.de  
040 - 42811-3039

## DAS TEAM VOR ORT

Die steg Hamburg ist vom Bezirksamt Altona mit der Gebietsentwicklung beauftragt. Wir unterstützen die Luruperinnen und Luruper bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen und achten darauf, dass die Menschen in Lurup am Gebietsentwicklungsprozess beteiligt werden.



ISABEL MAIER

isabel.maier  
@steg-hamburg.de  
040 - 431393-22



LUDGER SCHMITZ

ludger.schmitz  
@steg-hamburg.de  
040 - 431393-33

Unser Stützpunkt vor Ort in Lurup ist unser Stadtteilbüro in der Luruper Hauptstraße 176. Dort sind wir montags von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 14 Uhr persönlich erreichbar.

 **Sprechzeiten Stadtteilbüro**  
Luruper Hauptstraße 176  
montags 13 - 17 Uhr  
donnerstags 10 - 14 Uhr

 [www.lurup.info](http://www.lurup.info)

 [instagram.com/lurup.info](https://www.instagram.com/lurup.info)



Fotos Cover: Mirco Hülster / steg Hamburg; Backcover: Bezirksamt Altona, steg Hamburg